

Am liebsten hochprozentig

CDU feiert 70-Jähriges mit Landesvorsitzendem Armin Laschet

Von Von Monika Schönfeld

Schloß Holte-Stukenbrock(WB). Die 120 Gäste des Sommerfestes zum 70-jährigen Bestehen der CDU in Schloß Holte-Stukenbrock sehen in Armin Laschet schon den künftigen Ministerpräsidenten. Der CDU-Landesvorsitzende NRW und Landtagsfraktionsvorsitzende hat am Samstagnachmittag im Bistro Kabinett die Festrede gehalten – wahlkämpferisch und bestens gelaunt.

Stadtverbandsvorsitzender Klaus Dirks überreichte Laschet eine Flasche aus Schloß Holte-Stukenbrocks Brennerei Oberteicher. »Wir hoffen auf den Regierungswechsel. Solch eine Prozentzahl als Wahlergebnis am 14. Mai 2017 würde für eine CDU-geführte Landesregierung reichen«, meinte Dirks. Die Stimme aus dem Off war wohl die des Bürgermeisters Hubert Erichlandwehr, der ganz andere Wahlergebnisse erzielt. Sein Tipp: »Schenkt Strohrum. Der hat 80 Prozent.«

»Heute ist der Tag der CDU. Und da kann man sich auch mal selber loben. Die Opposition tut dies ja nicht«, sagte Klaus Dirks zur Begrüßung. »Seit Jahrzehnten – bis auf eine ganz kleine und absolut überschaubare Zeitspanne, man könnte es auch als kleinen Unfall bezeichnen – stellen wir in Schloß Holte-Stukenbrock die Mehrheitsfraktion«, sagte Dirks. Er spielte auf die Jahre 1992 bis 1994 an. Damals hatten sich CDU-Ratsmitglieder von der Fraktion losgesagt und die Wählergemeinschaft CSB gegründet.

Dass Dirks den Betrag deckelt, den die Gäste vertrinken dürfen, gefällt Laschet. »Im Rheinland ist die Neigung groß, das Geld mit vollen Händen auszugeben. Meistens zahlen die Westfalen.« Damit traf er natürlich ins Mark der Ostwestfalen, die er als klug und vorsichtig beschreibt und in ihrem Wahlkreis verankert. Laschet kann das beurteilen: zwei seiner Stellvertreter kommen aus dem Kreis Gütersloh, Ralph Brinkhaus und André Kuper, und mit Elmar Brok habe er während seiner Zeit im Europaparlament der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock nicht entgehen können.

Laschets Ritt durch die Geschichte der Bundesrepublik identifizierte die Wegmarken, die die CDU gesetzt hat: Soziale Marktwirtschaft, christliche Soziallehre, Nato-Doppelbeschluss, Deutsche Einheit. »Und dann passierte zehn Jahre nix Weltbewegendes. Dann aber Weltfinanzkrise, Krieg in der Ukraine, Währungskrise, Flüchtlingskrise. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat in Verhandlungen den Blick über den Tellerrand bewiesen und genießt in Europa Autorität.« Dem Land NRW wünscht er, dass es im Ranking nicht immer auf dem letzten Platz landet. »Die Frage muss sein, welche Vorschrift schaffe ich als erstes ab. Wir müssen den Menschen etwas zutrauen.«

Bürgermeister Hubert Erichlandwehr wies vor allem auf die finanzielle Verantwortung hin, die die CDU immer getragen habe und zitierte die Kriminalautorin Agatha Christie: »Wer mit 70 eine reizvolle alte Dame sein will, muss damit mit 17 anfangen.« Bundestagsabgeordneter Carsten Linnemann kennzeichnete die CDU in der Region so: »Die Abgeordneten haben das Ohr am Bürger.«

Humorig launig gab sich EU-Abgeordneter Elmar Brok, der in Schloß Holte-Stukenbrock aufgewachsen ist und einmal im Monat hier seine alten Freunde trifft: »Mit diesem Ort verbinde ich meine Niederlagen. 1963 wählte die achtköpfige Junge Union sieben Mitglieder in den Vorstand. Ich blieb der Repräsentant der Basis. 1970 war ich bei der Wahl in den CDU-Gemeindevorstand der einzige Beisitzer, der durchfiel. Das waren wesentliche Lehrstunden meines Lebens. Herzlichen Dank auch.«
